

Phonemische Analyse 3

Gegeben seien folgende phonetische Daten:

tun̄ga	<i>Sprache</i>	liya	<i>sitzt</i>	mampa	<i>Brei</i>
bila	<i>Galle</i>	dina	<i>Geld</i>	gaya	<i>Idiot</i>
nuŋka	<i>niemals</i>	notu	<i>Nachricht</i>	ganda	<i>Gans</i>
gandu	<i>Gänserich</i>	bira	<i>Bier</i>	giβu	<i>Mann</i>
daki	<i>springt</i>	piðu	<i>Affe</i>	duŋga	<i>Mist</i>
gaka	<i>schreit</i>	mamba	<i>Schlange</i>	beβe	<i>trinkt</i>
taβun	<i>Vogel</i>	kandu	<i>Zucker</i>	deŋke	<i>Verstand</i>
giβu ðaki			<i>der Mann springt</i>		
taβun daki			<i>der Vogel springt</i>		
taβun̄gaka			<i>der Vogel schreit</i>		
piðu yaka			<i>der Affe schreit</i>		

Erstellen anhand dieser Daten Sie eine phonologische Beschreibung des Lautsystems dieser Sprache.

1. Machen Sie eine Lauttabelle

Konsonanten						
	labial		dent-alveolar		velar	
Plosiv	p	b	t	d	k	g
Frikativ		β		ð		ɣ
Nasal		m		n		ŋ
Lateral				l		
Vibrant				r		

Vokale		
	vorn	hinten
hoch	i	u
mittel	e	o
tief	a	

2. Ermitteln Sie die "verdächtigen" Paare. Sie können davon ausgehen, dass alle Vokale zu separaten Phonemen gehören und nicht weiter behandelt werden müssen.

Verdächtige Paare: p – b, t – d, k – g; unterscheiden sich nur im Stimmton
 b – β, d – ð, g – ɣ; plosiv vs. frikativ
 n – ŋ; dental vs. velar

3. Entscheiden Sie jeweils, ob die verdächtigen Phontypen Varianten eines Phonems sind oder zu verschiedenen Phonemen gehören.

Minimalpaarmethode:

für [p] – [b]: [mampa] 'Brei' – [mamba] 'Schlange'

für [t] – [d]: [tuŋga] 'Sprache' – [duŋga] 'Mist'

für [k] – [g]: [kandu] 'Zucker' – [gandu] 'Gänserich'

Für die anderen "verdächtigen" Paare gibt es keine Minimalpaare. Es gibt auch keine analogen Paare, so dass für die weitere Untersuchung auf die Distribution zurückgegriffen werden muss.

Komplementäre Verteilung:

	V – V	sonst
b		////
β	///	
d		////
ð	//	
g		/////
ɣ	//	

Die stimmhaften Reibelaute [β, ð, ɣ] kommen nur zwischen Vokalen vor. Sie erscheinen auch im Anlaut, wenn das vorhergehende Wort auf einen Vokal endet.

Die Beispiele [taβun daki] 'der Vogel springt' und [taβunŋ gaka] 'der Vogel schreit' zeigen einen Wechsel zwischen [n] und [ŋ], wobei [ŋ] ganz offensichtlich vor einem Velarkonsonanten steht:

	vor Velar	sonst
n		/////
ŋ	/////	

4. Stellen Sie die Ergebnisse der Analyse dar.

Konsonantenphoneme						
	labial		dent-alveolar		velar	
plosiv	p	b	t	d	k	g
nasal		m		n		
lateral				l		

Allophone: [b – β], [d – ð], [g – ɣ]; [n – ŋ]

Transkription: /tunga/, /gibu/, /nunka/, /tabun/, /liga/, /pidu/, /dunga/, /bebe/, /denke/